

Steffen Bettin steffen.bettin@oeaw.ac.at

Christine Gerger christine.gerger94@gmail.com

Unternehmensstrafrecht, Politische Ökonomie und die Hegemonie des Kapitals

In diesem Beitrag wollen wir erörtern, wie und inwieweit die Ausgestaltung von Unternehmensstrafgesetzen nur der nächste Schritt in der effektiven Abschirmung von Kapital oder ein erster Ansatz ist, um Verantwortung von Unternehmen einzufordern, und wie sich anhand dieses Beispiels die Hegemonie des Kapitals zeigt. Die Arbeit besteht erstens aus einer kurzen rechtlichen Analyse und zweitens aus einer Diskussion der Ergebnisse im Kontext des real-existierenden Kapitalismus. Als Fallstudie werden die Ausgestaltung und die Auswirkungen des Verbandsverantwortlichkeitsgesetzes (VbVG) in Österreich untersucht.

In der rechtlichen Analyse wird (1) der mögliche Zielkonflikt zwischen der Schaffung von Anreizen für gesetzestreuere Unternehmensverhalten und dem Schutz von Unternehmen vor Verfolgung erörtert. (2) Anschließend werden kurz die Vor- und Nachteile der Anwendung strafrechtlicher Verfahren für die Unternehmensführung besprochen. (3) Außerdem gehen wir auf die Rolle von Compliance-Mechanismen und die Compliance-Verteidigung ein. (4) Ferner erörtern wir die Arten von Straftaten, die durch das Unternehmensstrafrecht potenziell gemildert werden können.

Auf der Grundlage dieser rechtlichen Analyse versuchen wir, Implikationen für die (heterodoxe) wirtschaftswissenschaftliche Theoriebildung in Bezug auf aktuelle institutionenökonomische und politökonomische Konzeptualisierungen des Unternehmens aufzuzeigen. Dabei konzentrieren wir uns insbesondere auf die Frage, wie und in welchem Ausmaß gesetzeswidriges Verhalten von Unternehmen in die Konzeptionalisierung des Kapitalismus einbezogen wird. Darüber hinaus versuchen wir, die Auswirkungen unserer Ergebnisse auf die Politikgestaltung in Bezug auf Unternehmen im weiteren Sinne zu bewerten. Wir stellen also die folgenden Fragen:

- Was können wir aus dieser Untersuchung für unser Verständnis des Kapitalismus und dessen Hegemonie lernen?
- Wie und was kann die Regulierung von Unternehmen aus diesen Ergebnissen lernen?
- Gibt es unterschiedliche Implikationen für verschiedene Arten der Regulierung (z.B. Umwelt, Korruption, Arbeit, Soziales)?
- Wie verhindert oder ermöglicht sie die Bewältigung aktueller (globaler) gesellschaftlicher Herausforderungen?